

Mein Anwalt Rieden den Vollkommenen gewalt in Crafft dis erthaillet haben will, dem geschäft abzuwarten".

1) *Damals war Beat Jakob II. Zurlauben Landvogt.*

Original, mit Siegel
AH 30, 390-391 - Blatt 390^V und 391^R leer

185

1691 Juni 16., München

BRIEF VON KURFUERST MAXIMILIAN II. EMANUEL VON BAYERN, HERZOG DER OBERPFALZ, PFALZGRAF BEI RHEIN, ERZTRUCHSESS DES HEILIGEN ROEMISCHEN REICHES UND LANDGRAF ZU LICHTENBERG [AN DIE XIII ORTE]

s. EA VI 2, 408 e [Ersuchen, bayrische Truppen durch eidg. Gebiet nach Mailand marschieren zu lassen, mit der gleichzeitigen Bitte, Deserteure abzufangen und auszuliefern]

Kopie
AH 30, 392

186

1691 [Juli 7.] Juni 27.

A

SCHREIBEN DER VERORDNETEN AUSSCHUESSE DER BUERGERSCHAFT DER STADT BASEL [AN DIE IN BADEN AN DER TAGSATZUNG VERSAMMELTEN GESANDTEN DER XIII ORTE]

Das Schreiben, welches sie am 6. Juli an den Kleinen und Grossen Rat sowie die hiesige Bürgerschaft abgesandt, habe man ihnen in Kopie ausgehändigt; dabei sei ihnen empfohlen worden, dieses allen Zünften vorzulesen und alsdann zuhanden der eidg. Orte eine entsprechende Antwort zu verfassen.

Sie möchten ihnen daher berichten, dass sie von keinen "missverständnissen" zwischen der Obrigkeit und hiesiger Bürgerschaft Kenntnis hätten, sondern vielmehr "ein vor augen stehendes beglückhtes Ende Unserer reformation" sähen, gebe es doch nur wenig "malcontenten", die, um ihre eigenen "passionen zue contentiren", lieber ein Durcheinander als die Beruhigung ihres Standes wünschten.

"weilen aber alle die Jenigen von E.E. Burgerschaft gehorsamblich eingegebene Erinnerungspuncten albereith decidiert, Und all dassienige, wass man gesucht, seine richtigkeidt erlanget, wie dan unsere liebe obrigkeidt ... sonders Zweifel ein gleiches berichten, und Jhnen neben Uns die Ursachen anzeigen wird, warumben die bevorstehendte iährliche übliche Solenniteten und regimentseinführung keinen fehrneren aufschub leyden, in betrachtung aller Justiz- und Gerichts Cammeren müessig und durch lengeren verzug mehr unordnung und besorgende eigenwilligkeidten als aber eine grundtliche und Christ. bevestigung unserer vorgehabten reformation sich ereugen wurde; hoffen also nicht, dass unsere hochg. H. die beschleunigung bedeuteter höchstnötiger geschäften missdeüthen, sondern vill mehr hieraus ersehen werden, wie sehr uns der frid und Wohlstand unsers ... Vatterlandts angelegen, und dero bishär ... gegen unserem Standt erzeigte Eydtg. wohlgewogenheidt Zue continuieren, anlass gewinnen, als die Wir uns ieder Zeit höchstens werden lassen angelegen seyn, unser diser hohen gunstgewogenheidt würdig Zue machen, und Jhnen in allen begebenheiten Zeigen Zuekönnen, mit was eiffer wir uns die observantz der schuldigen ... pundtspflichten in obacht nemen."

Versehen mit dem Notariatssiegel ihres Sekretärs, Notar Johann Rudolf Luterburg.

Kopie
AH 30,393-394a - Blatt 394a^r leer

187

1691 August 6., Schwyz

A

BRIEF VON FRANZ MICHAEL BÜELER AN BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, RITTER, STATTHALTER, RAT VON ZUG UND LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

Da die Herren [Schultheiss und Rat] von Bremgarten morgens hierher zu [Landammann und Rat von Schwyz] kämen, möchte er sich zuvor bei ihm erkundigen, wie es diesen "der appellation halber" in Zug ergangen sei "und wie Sie sonst gehalten worden wären".

Deren Forderungen habe er bekanntlich schon anlässlich der Ausarbeitung der Instruktion für die Jahrrechnung [in Baden] bekämpft, und er glaube immer noch, "dass von Bremgarten alles dass wass